

Hamburg 1, d. 22. November 1907.
Telegramm-Adresse:
NEIDLINGER, HAMBURG.

Vom
Herrn Bürgermeister Deheimer,
Weinheim, Kr. Alzey.

Gef. Herr Bürgermeister!

Im letzten Herbst waren Pfandbriefe vom 18. d. M. wegen
einer von Ihnen gefassten mit Festsetzung und ständiger
nicht und habe ich beifolgend für Sie von Herrn Notar Post
in Alzey geschrieben, um mich eine Vollmacht, wie
das Können in Ihrem Pfandbriefe ausgeführt, für Unter-
schrift einzubringen, und habe, wenn möglich, meinen
Herrn Philipp Trautwein II. als Bevollmächtigten genannt,
sollte es aber, weil mit beiliegend, als mein Bevoll-
mächtigter Sie nicht vorkommen können, dann würde
ich meinen Herrn Peter Neidlinger zu meinem Bevoll-
mächtigten nennen; sollte jedoch letzteres, weil
mein Herr Peter auf Grundbesitzbesitz ist,
nicht möglich sein, dann würde ich meinen
Herrn Wilhelm Mayer bevollmächtigen, und habe
da diese vielleicht die Güte, mit Herrn Notar Post
hervorzuheben Rückfragen zu nehmen.

Bitte Herr güt. Aufwache, ob ich die von
Ihren in Ihrem Pfandbriefe vom 18. d. M. unter 1-4 ausgeführten
Bedingungen abgeändert oder noch andere Bedingungen
hinzusetzen möchte, teile Ihnen mit, daß daselben,
wie von Ihnen verfügt, hiermit meine Billigung
haben

Sachen und Veränderungen nicht vorzunehmen vermögen.
Dass die Bank für in der Weise, wie sie aus
Ihren dem Herrn Kassier vorgetragen sind und diesem
gutgeheissen wurde, erfolgt, nämlich, dass der Betrag
von M 36.000.- nicht durch die Gemeindekasse geht, um die
Gehaltsbezüge und die löstige Kontrolle durch die Ober,
verpflichtetkommen zu werden, was mir sehr angenehm
zu sein. Dass eine landesrechtliche Genehmigung der
Bank über erforderlich sein wird, habe ich, wie
ich bei mir selbst verstanden, schon gleich damals Ihren
geheimen gewissheit und sage mir, dass mich der
selben weiter nichts im Wege steht.

Ihre letzte Mitteilung, dass Herr Eugenius
Ketael kommt, bis Mai 1908 mit allem so weit fertig zu
sein, dass die Verwaltungsbüro abgebaut sein könnte
werden kann, was mir gleichfalls sehr angenehm zu sein,
vielleicht mir dies etwas zweifelhaft erscheinen will,
und wir nicht wissen dürfen, dass wir im Winter
punkt und so ganz auf der Hand zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Hr
H. Weidinger